



AND THE KING SAID, WHAT A FANTASTIC MACHINE

AND THE KING SAID, WHAT A FANTASTIC MACHINE

SCHWEDEN, DÄNEMARK 2023, 88 MINUTEN

REGIE Axel Danielson, Maximilien Van Aertryck

BUCH Axel Danielson, Maximilien Van Aertryck

GENRE dokumentarischer Essay

KINOSTART, VERLEIH 22. Februar 2024, Little Dream Pictures

WEBSEITE

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung mit schwedischen, englischen, französischen, arabischen Passagen mit Untertiteln

FESTIVALS (Auswahl 2023) Berlinale Generation 14plus: CinemaVision 14plus Preis, Besondere Erwähnung der Jugendjury; Filmfest München Kinderfilmfest; Sundance International Film Festival – Spezialpreis der Jury; Dokumentarfilmfestival Thessaloniki; Let's Doc FF – Besondere Erwähnung der Jugend Jury



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Medienkunde, Kunst, Ethik, Philosophie, Religion, Sozialkunde, Geschichte, Wirtschaft/WAT, Politik, Deutsch, Physik

THEMEN Medien, Filmgeschichte, soziale Medien, Kino, Fotografie, Fernsehen, Ethik, Filmsprache, Propaganda, Kapitalismus, Geschichte, Wirtschaft, Öffentlichkeit/Privatheit, Pornografie, Psychologie

INHALT

Lernhorizonte	3
Anregungen für den Unterricht	3
„Science, bitch!“ – Die Erfindung der Illusionsmaschine	7
Politik, ihre filmische Inszenierung und Propaganda	10
Der Einzug der Bilder ins Private durch das Fernsehen	10
Das dokumentarische Bild und seine Wahrheit	10
Eure Kapsel für die Voyager Raumsonde	12
Weitere Literatur, Unterrichtsmaterialien und Filme zum Thema	13
Bildnachweis & Impressum	14

INHALT

Der dokumentarische Essayfilm der schwedischen Filmemacher Axel Danielson und Maximilien Van Aertryck beginnt mit einer Camera Obscura. Der Lichteinfall durch ein kleines Loch in einen dunklen Raum reicht, um die Welt vor dem Loch zu sehen. Ausgehend von dieser Faszination spannt der Film einen Bogen von ersten kinematografischen Bildern über das Aufkommen des Fernsehens zu heutiger Bilderflut im Internet: jeden Tag 300 Millionen Fotos und über eine Milliarde Videos. „Die Kamera nimmt auf, was vor ihr ist. Was machen wir mit dieser Möglichkeit?“, ist dabei die zentrale Frage. Der Film beleuchtet sie unter den Gesichtspunkten der Begeisterung des Menschen für bewegte Bilder, der Inszenierung dokumentarischer Aufnahmen und der Manipulation sowie dem Kommerz – der nicht nur Sendeanstalten, sondern auch Privatpersonen antreibt, Bildmaterial zu produzieren, dabei sich selbst zu exhibitionieren und persönliche Grenzen immer weiter zu verschieben.

LERNHORIZONTE

Filmisch-visuelle Auseinandersetzung

- ❖ Erste visuelle Bewegtbilder und ihre Vorläufer kennen und verstehen lernen
- ❖ Sich mit der Faszination bewegter Bilder als anthropologischer Konstante beschäftigen
- ❖ Verschiedene dokumentarische Formate kennenlernen und vergleichen
- ❖ Zwischen propagandistischen, manipulativen und um Ausgewogenheit bemühten Positionen von Filmemacher*innen unterscheiden lernen
- ❖ Montage von Filmmaterial als künstlerisches und kritisches Prinzip kennenlernen und erfahren

Inhaltlich-thematische Auseinandersetzung

- ❖ Technische und ästhetische Vorgeschichte des Films und ihre Medien kennenlernen
- ❖ Kritische Auseinandersetzung mit Film- und Mediengeschichte
- ❖ Einblick in verschiedene Geschäftsmodelle in der Medienbranche gewinnen
- ❖ Medieninhalte als kapitalistische Waren erkennen bzw. den Warenwert von Medieninhalten erkennen
- ❖ Sich mit dem Spannungsfeld von Film, Politik und Ethik auseinandersetzen und darin verschiedene Positionen bestimmen und reflektieren

Psychosoziale Auseinandersetzung

- ❖ Die eigene Faszination an bewegten Bildern und die von anderen Menschen verstehen
- ❖ Über ethische Fragen und eigene Grenzen im Hinblick auf soziale Medien reflektieren
- ❖ Zwischen der Komplexität der eigenen Persönlichkeit und der Darstellung in den sozialen Medien unterscheiden, dabei die Wechselwirkung zwischen der analogen Welt und der Darstellung in den sozialen Medien reflektieren
- ❖ Sich mit Aufmerksamkeit als Währung der Medien beschäftigen und ihre Steigerungen in der Medienwelt verstehen
- ❖ Sich mit den psychosozialen Aspekten von sexualisierten Inhalten in den Medien auseinandersetzen

ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT...

...vor der Filmsichtung

Medienfreie Zeit – eine gemeinsame Erfahrung

Wir sind umgeben von bewegten Bildern, wir konsumieren sie, wir produzieren sie, wir kommunizieren über sie.

Reflektieren Sie mit Ihrer Klasse diese Aspekte anhand eines Tagebuchs, das die Schüler*innen für eine Woche erstellen über

- ❖ ihre Mediennutzung,
- ❖ Orte und Zeiten der Nutzung und
- ❖ der Unterscheidung, welche Inhalte selbst produziert werden (z. B. Social Media) und welche Formate konsumiert werden.

Wägen Sie anhand der Aufzeichnungen mit Ihren Schüler*innen ab, ob eine medienfreie Zeit für die gesamte Klasse gelingen könnte. Denkbar wäre, dass entweder eine bestimmte Zeit auf alle Medien verzichtet würde (in und außerhalb des Unterrichts). Sollten Ihre Schüler*innen das nicht wollen oder können, wäre der Verzicht von einem Medium für eine vereinbarte Zeit denkbar (z. B. nur ein Social Media-Account). Im Unterricht wird darüber gesprochen, was der Verzicht auslöst.

Plakatanalyse

Mit der Analyse eines der beiden Filmplakate setzen sich die Schüler*innen mit Erwartungshaltungen zum Film auseinander, sie lernen die bildnerische Gestaltung kennen und reflektieren das Filmplakat als Medium, um Aufmerksamkeit auf den Film zu lenken. Das auf der folgenden Seite abgebildete Plakat von AND THE KING SAID... ist in dieser Hinsicht besonders interessant, denn es reproduziert etwas, das im Film zugleich kritisch beleuchtet wird.



Impulsfragen

- ❖ Beschreibt die Situation auf dem Plakat. Achtet auch auf Details und die Perspektive der Aufnahme.
- ❖ Stellt Überlegungen an, warum es in dem Film gehen könnte, indem ihr Motiv und Filmtitel zueinander in Relation setzt.
- ❖ Überlegt, warum die Frau sich so fotografieren lässt. Was könnten ihre Beweggründe sein?
- ❖ Diskutiert, warum der Filmverleih dieses Bild für eines der beiden unterschiedlichen Plakate gewählt hat.
- ❖ Weckt das Plakat euer Interesse? Würdet ihr den Film gerne sehen? Sammelt Argumente.

Brainstorming zu ausgewählten Zitaten aus dem Film

In der Klasse werden folgende Aussagen aus dem Film diskutiert. Dafür werden sie ausgedruckt und verteilt oder an die Wand/das Whiteboard projiziert.

Jede Fotografie wird zu einem authentischen Kapitel in unserer Weltgeschichte.

Der Mangel an Perspektiven kann zu einer verzerrten Darstellung der Welt führen.

Fuck Fake News.

Meine kleine Tochter kann nun ... Dinge sehen, die sie sonst nie sehen würde.

Jeden Tag veröffentlichen wir 300 Millionen Fotos. Was bedeutet das?

Voll hässlich, auch voll hässlich, voll hässlich, hässlich, hässlich ... Ich sehe auf Fotos nie gut aus. Mir gefallen nur die, auf denen man das Gesicht nicht sieht.

Die größte Reichweite erzielen Inhalte, die unsere Instinkte ansprechen. Solche, die unmittelbar Gefühle auslösen.

Im Leben vieler Menschen ist die Kamera fast ununterbrochen eingeschaltet. Das eigene Leben live zu streamen, ist ein Job geworden.

Bald wird es 45 Milliarden Kameras auf der Welt geben. In jeder Minute werden über 500 Stunden Bildmaterial veröffentlicht. Wir konsumieren über eine Milliarde Stunde täglich. Jede und jeder muss aus einem unüberschaubaren Angebot wählen, das um unsere Aufmerksamkeit konkurriert und so programmiert ist, dass es unser Weltbild bestätigt.

- ❖ Was sagen die Zitate aus?
- ❖ Welche Assoziationen habt ihr?
- ❖ Wie könnten sie Teil eines Films sein?
- ❖ Stellt Vermutungen über Inhalt und Machart des Films an.

... nach der Filmsichtung

AND THE KING SAID... möchte zum einen das Spektakel der Bilder entlarven, zugleich ist er selbst ein Spektakel, das mit einer raschen Montage vieler Geschichten und Aspekte arbeitet. Das überwältigt und erschöpft die Zuschauenden. Geben Sie sich und Ihren Schüler*innen Zeit und Raum, das Gesehene zu verarbeiten und assoziativ zu besprechen. Sammeln Sie spontane Eindrücke zum Film, Emotionen, Erinnerungen und Gedanken – auch, um Spannungen abzubauen. Idealerweise erfolgt dies direkt im Kino.

Mindmap

Eine Mindmap bietet sich im Anschluss oder auch verbunden mit einem Filmgespräch an: Einzelne Aspekte werden gesammelt und durch Pfeile oder eine räumliche Anordnung miteinander in Bezug gebracht. Für AND THE KING SAID... ist diese Methode besonders sinnvoll, um einen Überblick über die Fülle der Themen zu bekommen und sich auf bestimmte konzentrieren zu können. Strukturieren Sie das Gesammelte entsprechend nach historischen, medienpezifischen oder auch emotional-sozialen Aspekten.

Programplaner*innen-Konferenz

Der Film soll ins Programm eines Fernsehsenders aufgenommen werden. Ihre Schüler*innen schlüpfen in Rollen aus Redaktion, Presse/Marketing und Jugendschutz. Sie diskutieren, warum, zu welcher Sendezeit, für welche Zielgruppen und mit welchen Werbe- und Pressemaßnahmen der Film ins Programm kommen soll.

„Scienc, bitch!“ – die Erfindung der Illusionsmaschine

Anthropologische Konstante

Die Faszination bewegter Bilder scheint eine anthropologische Konstante zu sein. Zeichnungen an den Felswänden in der südfranzösischen Chauvet-Höhle, die ca. 30.000 Jahre alt sind, sehen bei variierendem Lichteinfall durch ein Feuer bewegt aus. Der achtbeinige Wildeber in der spanischen Altamira-Höhle beinhaltet bereits seine Bewegung (ca. 15.000 Jahre alt).



Aufnahme von Louis Daguerre mit den ersten beiden Menschen

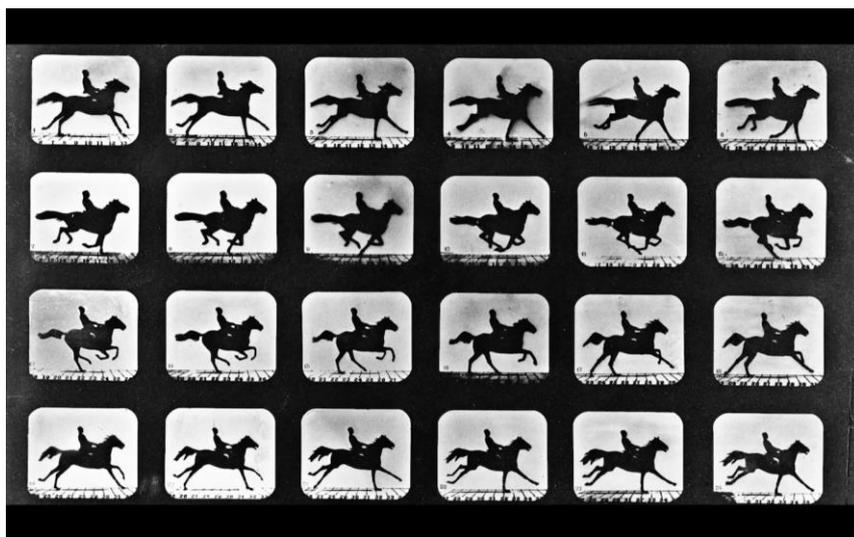
Vorläufer: Camera Obscura und Fotografie

Die Kinematografie ist erst im 19. Jahrhundert entstanden. Ein früher Vorläufer war die Camera Obscura: Ein dunkler Raum mit einem kleinen Lichtdurchlass in der Wand reicht, um die Welt vor dem Loch seitenverkehrt und auf dem Kopf stehend zu sehen. Dieses Bild zu bannen, war der Grundgedanke der Fotografie. In AND THE KING SAID ... wird die Fotografie aus dem Jahr 1828 als erste beschrieben: eine Langzeitbelichtung, die der Erfinder Joseph Nicéphore Niépce aus seinem Arbeitszimmer machte. Das einfallende Licht löste eine chemische Reaktion auf einer beschichteten Zinnplatte aus und wurde so fixiert. Zehn Jahre später hält Louis Daguerre die ersten Menschen auf einem Bild fest, ein Mann lässt sich zufällig von einem anderen die Schuhe putzen, als Daguerre das Foto belichtet.

Trägheit des Auges

Ein weiterer entscheidender Faktor, bevor die Bilder laufen lernten, war die Trägheit des Auges, eine Entdeckung von Antoine Ferdinand Plateau (1829): Ein Bild wirkt auf der menschlichen Netzhaut etwa 1/20 Sekunde nach. Eine rasche Anzahl von stroboskopisch abgespielten Bildern wird vom Menschen wie eine durchgehende Bewegung wahrgenommen. Kino, Film und Medien sind also von Anfang an eine Illusion. Was wir sehen, ist nichts anderes als eine schnelle Abfolge von Einzelbildern.

24 Bilder pro Sekunde



Eadweard Muybridges Aufnahmen eines galoppierenden Pferdes (1878) © gemeinfrei

Am Beginn dieser bewegten Illusionsbilder stand eine Wette: Um zu beweisen, dass ein Pferd beim Galopp alle Hufe vom Boden hebt, was mit bloßem Auge nicht erkennbar ist, platzierte der Fotograf Eadweard Muybridge 24 Kameras nebeneinander, die das Pferd bei seinem Galopp auslöste. Das Ergebnis der Wette war nicht weltbewegend (ja, das Pferd hebt alle vier Hufe), sondern der Effekt, der entstand, wenn die Bilder in schneller Folge angesehen wurden. Auch frühe optische Spielzeuge wie das Thaumatrope, die Wundertrommel, das Lebensrad und das Daumenkino machen sich genau diesen Effekt zunutze.

Erste Illusionsmaschinen

Vor dem Hintergrund dieser Entdeckungen wundert es nicht, dass Ende des 19. Jahrhunderts gleich mehrere Menschen Maschinen erfanden, die Bilder entsprechend bewegen konnten: Thomas Alva Edison, die Brüder Max und Emil Skladanowsky und die Brüder Auguste und Louis Lumière, deren „Cinematographe“ sich durchsetzte. Die erste öffentliche Vorführung bewegter Bilder fand am 1. November 1895 von den Brüdern

Skladanowsky im Berliner Wintergarten statt. Nur einen Monat später folgte die öffentliche Vorführung der Brüder Lumière in Paris, die oft als Geburtsstunde des Kinos bezeichnet wird.

Dokumentarische Bilder, Varieté-Nummern und erste Filmtricks

Von Anfang an sind zwei Richtungen beim Film angelegt. Neben Varieté-Nummern wie dem „Boxenden Känguru“ oder Slapstick-Szenen werden auch dokumentarische Aufnahmen gezeigt. Berühmt geworden sind die Bilder eines einfahrenden Zuges, die die Brüder Lumière zeigten. Das Kino war also zunächst keine erzählende Kunstform, es muss als ein Kino der Schauwerte und der Attraktionen betrachtet werden. Das erkannte auch Georges Méliès, der Pionier erster Filmtricks: Wer die Aufnahme stoppt, eine Frau aus dem Bild entfernt, und daraufhin die Kamera weiterlaufen lässt (ein klassischer Stopp-Trick), wird später bei der Vorführung ein magisches Verschwinden erleben.

Filmpraxis

Auch für Schüler*innen höherer Jahrgangsstufen fördert das Bauen oder Gestalten früher kinematografischer Geräte und Anwendungen das Verständnis von Fotografie und Bewegtbild. Dies kann im Kunst- oder Physikunterricht sowie in Projektarbeit und fächerübergreifend erfolgen.

Filmpraxis 1: Taschenkinos für alle!

Ein Daumenkino kann aus stärkerem Papier (120-160 g/m²) und mit Hilfe eines Zeichenrasters entstehen. Die Bindung erfolgt mit Klammern, Buchschrauben oder einem Gummi, es braucht einen Umschlag. Das Ergebnis kann mit einem Handy oder Tablet auf einem Stativ abgefilmt werden. Es ist auch denkbar, mit kunstvollen Fotografien zu arbeiten, die die Schüler*innen aufnehmen und anschließend entwickeln (lassen), oder mit der Technik des Morphings. Bei Letzterer wird ein Anfangs- und ein Ausgangsbild festgelegt, zum Beispiel die schwarz-weißen Porträts zweier Schüler*innen. Danach werden einzelne Bereiche des Bildes identifiziert (Haare, Augen, Mund etc.) und verändert. In mindestens 25 Einzelbildern findet die Verwandlung von Schüler*in 1 zu Schüler*in 2 statt.

Filmpraxis 2: Pixel me! Stop-Motion-Technik mit Handy oder Tablet

Anschließend an Georges Méliès' optische Täuschungen entstehen im Unterricht mit einem Handy oder einem Tablet und den kostenlosen Apps iMotion oder Stop-Motion-Studio Realfilme, bei denen sowohl das Prinzip aus Einzelbildern pro Sekunde als auch die Trägheit des Auges sowie Perspektiven und Stop-Motion-Techniken verstanden und erfahren werden. Menschen verschwinden aus dem Bild, fliegen durch den Raum oder eine große Hand verschiebt einen kleinen Menschen im Hintergrund.

- Eine sehr gute Anleitung findet sich beim Deutschen Filminstitut & Filmmuseum:
<https://www.dff.film/workshop/pixilme-pixilation-mit-dem-tablet/>

Filmpraxis 3: Die Welt vor dem Loch

Der Bau einer Lochbildkamera, etwa in einem Schuhkarton oder einer Röhre, fördert Kenntnisse in Physik und dient der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Abbildung von Welt, indem die Schüler*innen etwas auswählen, das sich dann auf dem Papier abbildet: „mit Licht zeichnen“, wie es bei AND THE KING SAID... heißt. Im Internet finden sich dazu zahlreiche Bau- und Konstruktionsanleitungen, z. B. hier:

- https://www.fsg-marbach.de/fileadmin/bilder/unterricht/faecher/physik/Bauanleitung_Lochkamera.pdf
- <https://www.leifiphysik.de/optik/lichtausbreitung/versuche/lochkamera-heimversuch>
(mit YouTube-Bastelvideo)

Diskussion und Reflexion: Die Faszination der bewegten Bilder

Die Menschen waren seit jeher von bewegten Bildern fasziniert. Diese Faszination ist bis heute ungebrochen, auch wenn die Medien sich verändert haben. Der Legende nach sind die Menschen bei der ersten filmischen Aufnahme eines einfahrenden Zuges vor Angst von den Sitzen aufgesprungen. Anschließend daran zeigt AND THE KING SAID... viele Szenen von Menschen, die emotional bewegt auf Bildschirme schauen.



Release Party Star Wars Trailer



Volk der Bami (1969): Mann betrachtet sein Abbild auf einer Fotografie



Kinder im (Film-)Theater, Riga (1978)



Game of Thrones

- ❖ Sammelt im Plenum verschiedene Momente des Films, die euch in Erinnerung geblieben sind und in denen Begeisterung, Faszination, Überraschung, Traurigkeit etc. gezeigt werden. Vielleicht erinnert ihr euch, wie diese Emotionen im Gesicht, der Körperhaltung, der Gefühle oder Bewegungen der Menschen zu sehen waren.
- ❖ Reflektiert in Kleingruppen, welche Bilder euch dermaßen einnehmen, dass ihr davon berührt und absorbiert seid.
- ❖ Diskutiert anschließend im Plenum, ob ihr bei den dokumentarischen Aufnahmen eines einfahrenden Zuges von den Kinossesseln aufspringen würdet, oder welche Bilder es heute sind, die auf euch einen vergleichbaren, starken Eindruck machen.

Die Filmemacher von AND THE KING SAID... haben eine Camera Obscura aufgebaut. Sie filmen die Menschen, die im dunklen Raum stehen und durch den Lichteinfall auf eine Leinwand ihre Freund*innen vor dem Raum stehen oder sich bewegen sehen können. Die Besucher*innen der Camera Obscura können es kaum glauben. Dabei war das Prinzip der Camera Obscura bereits Aristoteles im 4. Jahrhundert vor Christus bekannt. Erste Versuche mit einer Lochkamera gab es bereits im 10. Jahrhundert nach Christus.¹

- ❖ Überlegt, warum die heutigen Besucher*innen der Camera Obscura, die am Anfang des Films gezeigt werden, trotzdem so fasziniert von diesem einfachen Effekt sind.

„Wenn man hinter der Kamera steht, kann man das Bild von der Realität inszenieren“

POLITIK, IHRE FILMISCHE INSZENIERUNG UND PROPAGANDA

Macht und ihre Bilder

Macht und ihre bildnerische Inszenierung sind seit jeher miteinander verknüpft. Die römischen Cesaren wurden in Plastiken festgehalten, die staatsmännische Überlegenheit suggerierten. Im 3. und 4. Jahrhundert wurde die kaiserliche Machtfülle auch in Kolossalfiguren übersetzt. Im französischen Absolutismus wurde Ludwig XIV. wie ein Gott gezeichnet. Die Kunstgeschichte ist voll solcher Beispiele.

➤ **Zu Info:**

Alexandra Dolezych: Herrscherbilder. Artikel der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, unter <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/bilder-in-geschichte-und-politik/73218/herrscherbilder/>

Die Krönung des englischen Königs Edward VII.

Auch der Film wird seit jeher für die Inszenierung der Herrschenden instrumentalisiert. Der titelgebende Ausruf des Films erzählt davon: 1902 filmt Georges Méliès die Krönung des englischen Königs Edward VII. in seinem Studio mit Schauspieler*innen. Der Film hat am selben Tag Premiere, an dem die echte Krönung stattfindet. Als Edward VII. den Film gezeigt bekommt, soll er ausgerufen haben: „Was für eine fantastische Maschine die Kamera doch ist. Sie hat sogar eine Möglichkeit gefunden, die Teile der Zeremonie aufzunehmen, die gar nicht stattgefunden haben.“ Ein Journalist wird dazu schreiben: „Verehrte Engländer, Sie werden getäuscht. Was Sie zu sehen bekommen, ist ein Spektakel, ein Bluff, ein einfacher Theatertrick.“

Machtoberhäupter im 20. und 21. Jahrhundert

Die Filmemacher greifen diese Struktur auf, indem sie Bilder von Adolf Hitler, Benito Mussolini, Donald Trump, Vladimir Putin, Xi Jinping und Kim Jong-un in einen Zusammenhang stellen. Die Aufnahmen arbeiten mit Unterperspektiven, dem bewussten Einsatz von Musik. Die Männer werden innerhalb von Massen gezeigt, etwa jubelnden Zuschauenden oder Soldat*innen. Putin und Kim sind zudem als Menschen in der Natur zu sehen: Während Kim auf einem Pferd durch eine Schneelandschaft reitet, zeigt Putin mit freiem Oberkörper einen großen geangelten Fisch in die Kamera.

¹ Mehr zur Geschichte der [Camera obscura – Wikipedia](#)

TRIUMPH DES WILLENS – ein NS-Propagandafilm

1934 dreht Leni Riefenstahl – mit Adolf Hitler als leitendem Produzenten – einen Film über den Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg, eine große Inszenierung der Nationalsozialisten.

TRIUMPH DES WILLENS gehört zu den bekanntesten und meist diskutiertesten Propagandafilmen, gerade weil er ästhetisch so spektakulär und stilbildend, aber zugleich politisch so manipulativ und moralisch verwerflich war. Riefenstahl arbeitete mit einem großen Team an Kameraleuten, sie setzte ungewohnte Kamerafahrten und -bewegungen ein und filmte mit Teleobjektiven. Der Schnitt des Films ist dynamisch, er folgt dem Rhythmus der suggestiven Musik. AND THE KING SAID... zeigt Riefenstahl viele Jahrzehnte später, wie sie mit leuchtenden Augen und rhythmischen Körperbewegungen an einem Schneidetisch ihren eigenen Aufnahmen folgt. „Das hat mit Politik überhaupt nichts zu tun, das ist eine technische Sache“, antwortet sie auf die Frage eines Journalisten.

GERMAN CONCENTRATION CAMPS FACTUAL SURVEY – der dokumentarische Versuch eines Beweises

Nach der längeren Einblendung eines Schwarzbildes folgen in AND THE KING SAID... Aufnahmen, GERMAN CONCENTRATION CAMPS FACTUAL SURVEY genannt, die die Alliierten 1945 in dem Konzentrationslager Bergen-Belsen machten. „Der Auftrag war“, so beschreibt es der Filmproduzent Sydney Bernstein, „alles zu filmen, was später als Beweis dafür dienen könnte, dass das wirklich passiert ist. Als Mahnung an die ganze Menschheit, aber besonders für die Deutschen. An sie war der Film gerichtet, damit sie die Wahrheit sehen. Denn viele der Deutschen, die wir beim Abzug trafen, wollten nichts von den KZs gewusst haben. Der Film war ein vorzeigbarer Beweis.“ Der Film arbeitet mit langen Einstellungen und ohne spezielle Effekte wie Musik oder eine besondere Montage. Auch auf einen übergeordneten Kommentar wird verzichtet. Wenn jemand spricht, so werden Informationen geliefert. Die Bilder zeigen, wie SS-Wachen die Leichen aus dem KZ zu einer Grube bringen, während andere Menschen dem zusehen: Kirchenmitglieder, Personen aus höheren Ämtern, Anwohner*innen der umliegenden Orte. „Authentizität war das Wichtigste“, sagt Peter Tanner, der für den Schnitt des Films verantwortlich war.

Diskussion und Reflexion im Spannungsfeld von Film, Politik und Ethik



- ❖ Stellt die beiden Aussagen einander gegenüber und diskutiert die jeweilige Haltung, die darin zum Ausdruck kommt:
 - *Das hat mit Politik überhaupt nichts zu tun, das ist eine technische Sache.* (Regisseurin Leni Riefenstahl über TRIUMPH DES WILLENS)
 - *Der Film war ein vorzeigbarer Beweis.* (Filmproduzent Sydney Bernstein über GERMAN CONCENTRATION CAMPS FACTUAL SURVEY)
- ❖ Vergleicht die beiden Filmtitel miteinander: Was sagen sie über den Film und seine Intension aus?
- ❖ Mit TRIUMPH DES WILLENS hat Leni Riefenstahl ein Bild der Macht eines diktatorischen Systems gezeigt, das für den Tod von Millionen von Menschen verantwortlich war. Diskutiert, inwieweit die Filmemacherin mit ihrer Auftragsarbeit Teil des nationalsozialistischen Systems geworden ist und es unterstützt hat. Oder darf sie sich als Künstlerin auf eine Position zurückziehen, die nur auf die Ästhetik und technische Realisation ihres Films fokussiert ist?
- ❖ Im Zweiergespräch: Was macht es mit uns, wenn Aufnahmen inszeniert worden sind, die suggerieren, ein tatsächlich stattgefundenes Ereignis zu zeigen? Wo begegnen uns heute solche Bilder? Und gibt es Möglichkeiten, sie zu erkennen?
 - **Zu Info:**
Seite „So geht Medien“ des bayrischen Rundfunks zu Fake News
<https://www.br.de/sogehmedien/weiterfuehrende-schulen/un-wahrheiten-luegen-erkennen-fakes-fake-news-100.html>
- ❖ Im Plenum: Überlegt, warum die Filmemacher von AND THE KING SAID... die beiden dokumentarischen Filme TRIUMPH DES WILLENS und GERMAN CONCENTRATION CAMPS FACTUAL SURVEY als Beispiele der Filmgeschichte ausgewählt haben und wie sie sie zueinander in Relation setzen.

Filmpraxis: Dreh eines dokumentarischen Films

Dreht einen fünf- bis zehnminütigen dokumentarischen Film über ein Thema eurer Schule, das unterschiedlich betrachtet werden kann. Das kann das Kantinenessen sein oder der Sporttag oder auch die Hausaufgaben.

- ❖ Überlegt, wie ihr den Film drehen müsstet, um eine bestimmte Meinung dazu deutlich zu machen. Wie könnten die Zuschauenden entsprechend beeinflusst werden?
- ❖ Überlegt, wie ihr ihn drehen müsstet, um verschiedene Positionen zu zeigen.

Vergleicht später eure Filme und diskutiert, welche filmischen und ästhetischen Strategien ihr angewendet habt.

Diskutiert anschließend im Plenum: Welche filmsprachlichen Mittel² und inhaltlichen Faktoren sind wichtig für eine ausgewogene Darstellung eines dokumentarischen Films? Berücksichtigt dabei

- die dargestellten Personen, ihre Aussagen und ihre Inszenierung,
- den Titel des Films,
- die Bildgestaltung,
- die Kameraperspektive und -führung,
- den Einsatz von Musik, Kommentaren und Montage.

Das Lehr- und Lernmaterial „Dokumentarfilm im Unterricht“ von VISION KINO, der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen e. V. (FSF) und des Landesinstitutes für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) beantwortet Fragen zu den unterschiedlichsten Formen von Dokumentarfilmen und bietet umfangreiches didaktisches wie praktisches Material.

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>

² Neue Wege des Lernens e. V. bietet eine interaktive Webseite zu filmsprachlichen Begriffen: <https://nwdl.eu/filmsprache/> oder eine kostenlose App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>, auch auf [filmisch](#). Darüber hinaus bietet Film+Schule NRW eine App Top Shot <https://www.filmundschule.nrw.de/de/digital/topshot-copy-2/>. Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von [kinofenster.de](https://www.kinofenster.de) zurückgreifen: <https://www.kinofenster.de/lehrrmaterial/glossar/> oder auf <https://filmwissen.online/> (besonders Kapitel Bildgestaltung) zurückgreifen.

„Kamerabilder werden nun direkt in die Wohnzimmer geschickt“

DER EINZUG DER BILDER INS PRIVATE DURCH DAS FERNSEHEN

Fernsehen als Massenmedium

AND THE KING SAID... widmet sich dem Einzug der Bilder ins Private, dem Fernsehen, das dem Kino Konkurrenz macht. Fernsehen wird ab den 1950er Jahren zu einem Massenmedium und neben dem Radio zur ersten Informationsquelle. Wenige Sendeanstalten entscheiden, was ein Großteil der Menschen nun zuhause sehen kann. Verschiedene Formate bilden sich heraus: Filme, Serien, Informationssendungen, Unterhaltung, Ratgebersendungen etc. In Deutschland haben heutzutage 95 Prozent aller Haushalte ein Gerät. Fernsehen strukturiert den Alltag und Tagesablauf. AND THE KING SAID... zeigt Aufnahmen einer britischen Familie vor ihrem Fernseher. Sie essen zum Bildschirm ausgerichtet, das Baby macht seine ersten Schritte an der Hand der Mutter, während diese auf den Fernseher starrt. „Ich bin kaputt nach der Arbeit. Da will ich nichts mehr tun. Ich sitze dann einfach vorm Fernseher und entspanne mich“, sagt der Vater. Der Film zeigt ihn, wie er nachts vor dem Gerät schläft.



Aufmerksamkeit als Währung

Während in Deutschland erst durch das Bundesverfassungsgericht 1981 entschieden wurde, dass auch private Anbieter senden dürfen, war etwa in den USA das Fernsehen von Beginn an privat finanziert. Aufmerksamkeit ist dabei die Währung. Um sie passgenau für Werbebotschaften erfassen zu können, zeichneten Marktforschungsunternehmen die Reaktionen der Zuschauer auf und verkauften sie an Sender und Unternehmen.

Diskussion und Reflexion: Fernsehen als Ware

In AND THE KING SAID... gibt es folgende Aussagen zum Fernsehen:

Genau das ist Entertainment: Du vergisst dein elendes Leben.

(Ted Turner, US-amerikanischer Medienunternehmer, Gründer von CNN)

Beim kommerziellen Fernsehen zählt nur eins: die Einschaltquote. ... Weil die Sender nach Zuschauerzahlen Werbezeit an Marken verkaufen. ... Deshalb ist es wichtig, dafür zu sorgen, dass die Zuschauerzahlen so hoch wie möglich sind. ... Es gibt keine Ideologie. Keine Politik, keine Debatten. Einzig die Einschaltquote zählt.

(Carlo Freccero, Fernsehdirektor des italienischen Senders RAI2, 1987)

Lassen Sie uns realistisch sein: Mein Job ist es, Coca-Cola dabei zu helfen, seine Produkte zu verkaufen. Damit eine Werbebotschaft ankommt, muss das Gehirn des Publikums dafür empfänglich sein. Unser Programm zielt genau darauf ab. Das Gehirn soll unterhalten werden und abschalten. Unser Produkt ist empfindliche Gehirnzeit.

(Jacques Lacour-Gayet, Geschäftsführer von Frankreichs erstem Privatsender RTL)

Recherche:

- ❖ Recherchiert und vergleicht verschiedene Modelle der Finanzierung von Fernsehen, etwa in den USA und in Deutschland.
- ❖ Überlegt, wer heutzutage an der Aufmerksamkeit von Menschen bei den Videoplattformen wie YouTube oder sozialen Netzwerken wie Instagram Geld verdient. Was ist vergleichbar mit dem Fernsehen, was ist anders?

Diskussion:

- ❖ Viele Menschen sehen Fernsehen, um sich zu informieren. Ist das überhaupt möglich, wenn Fernsehsender Profit machen möchten und Nachrichten zu einer Ware geworden sind?
- ❖ erinnert euch an die wütenden Menschen in AND THE KING SAID..., die „Fake News“ rufen und Fernseher zerstören. Überlegt, warum sie sich so verhalten könnten.

„YouTube.com ist ein Segen für die Menschen. So viel ist sicher“

DER EINZUG DES PRIVATEN IN DIE BILDER

Die digitale Revolution

Anfang des Jahrtausends beginnt die digitale Revolution. Techniken, Voraussetzungen und Möglichkeiten zu filmen und zu senden, liegen nun nicht mehr ausschließlich in der Hand von Filmstudios und Fernsehsendern. Mit geringerem Aufwand und überschaubaren Kosten können Videos von vielen Menschen gemacht, geteilt und gesehen werden, jederzeit und fast an allen Orten der Welt. Brachten also bisher die Fernsehsender die Bilder der Welt in die Wohnzimmer, scheint sich mit dem Beginn von YouTube, das 2005 gegründet wurde und zu den führenden Videoplattformen im Internet zählt, das Verhältnis umzukehren: Nun kommen die Bilder aus den Wohnzimmern in die Welt. Bei Menschen zwischen 14 und 19 Jahren hat die Nutzung von YouTube die Fernsehnutzung längst überholt. Finanziert wird die Plattform, die Google gehört, mit Werbespots, von deren Einnahmen etwas mehr als die Hälfte an die Betreiber*innen der Kanäle weitergereicht wird. Zusätzlich entwickelte sich das Influencer-Marketing. Unternehmen haben nicht nur eigene Kanäle, sondern bezahlen Menschen dafür, dass diese die Produkte in ihre Videos einbinden.

Diskussion und Reflexion über Grenzenlosigkeit und Grenzen von Internet-Videos

„Die größte Reichweite erzielen Inhalte, die unsere Instinkte ansprechen. Solche, die unmittelbar Gefühle auslösen“, heißt es im Off-Kommentar zu AND THE KING SAID....

Bei den Internetplattformen und sozialen Netzwerken geht es um Aufmerksamkeit, es geht auch um Geld. Setzt euch mit den beiden Frauen Viktoria Odintcova und Belle Delphine auseinander. Odinctova ist ein Model und die Frau auf dem Plakat zum Film, ihr Video am Wolkenkratzer wurde auf Instagram über eineinhalb Millionen Mal angesehen. Delphine verdient ihr Geld auf YouTube und OnlyFans mit sexualisierten Inhalten. Als sie ankündigt, ein Hardcore-Porno für ihre Abonnent*innen zu zeigen, verdient sie nach eigenen Aussagen zwei Millionen Dollar.



Diskutiert im Plenum:

- ❖ Welches wirtschaftliche Interesse haben die beiden Frauen? Wie funktioniert es?
- ❖ Welches persönliche Interesse könnten Odintcova und Delphine haben?
- ❖ Welche Menschen möchten sie ansprechen?
- ❖ Welche Mittel nutzen sie, um Aufmerksamkeit zu erzielen?
- ❖ Wie findet ihr die Aktionen der beiden Frauen?
- ❖ Auf dem Video zum Foto-Shooting ist zu hören, wie Odinctova zu ihrem Partner sagt: „Hast du einen guten Griff? Sicher? Ich spüre nichts.“ Ihr Gesicht wirkt angespannt. Was macht diese Aussage mit euch? Verändert sie eure Betrachtung des Plakats?

Geht in Zweier- oder Dreiergruppen zusammen und besprecht die Grenzen und Gefahren der Sexindustrie in den sozialen Netzwerken:

- ❖ Auch wenn das E-Girl Delphine vermeintlich nicht so ein physisches Risiko wie das Model Odintcova eingeht: Welchen Preis hat es, ein Sexualobjekt zu sein? Wie wirkt sich das emotional und im wahren Leben aus?
- ❖ Delphine wägt im Interview ab, ob sie überhaupt einen Porno machen und zeigen soll: Welches Dilemma und welcher Druck entstehen, wenn mit der Ankündigung eines Pornos bereits Geld verdient wurde?

Diskussion und Reflexion über eigene Rollen in den sozialen Netzwerken

„Wenn wir Videos auf YouTube hochladen, und uns austauschen und kommentieren und bewerten, erschaffen wir dann Realität? Ich meine, sind unsere Identitäten real? Ich bin im wahren Leben sicher anders. Ich spreche hier ja nicht zu einem Menschen. Ich spreche hier einfach nur zu einer Kamera“, sagte die YouTuberin Rebecca Roth 2007 in einem Video. Sie hält einen Spiegel vor die Kamera, in die sie gerade gesprochen hat.

Erstellt in Einzelarbeit auf einer Mindmap zwei Persönlichkeitsprofile von euch:

- 1) Ein Profil über euch in den sozialen Netzwerken oder auf Internet-Plattformen. Berücksichtigt dabei sowohl, welche Perspektiven und Aufnahmen ihr wählt, aber auch welche Hobbies, Tätigkeiten, Informationen ihr über euch veröffentlicht.
- 2) Ein Profil über euch privat und zuhause. Was kennen nur eure engen Freund*innen und eure Familie von euch? Welche Bereiche eures Lebens veröffentlicht ihr nicht?

Überlegt: Was bin ich in öffentlichen Medien, was ich im wahren Leben nicht unbedingt bin?

Wer mag, kann seine Aufzeichnungen anschließend im Plenum präsentieren und über eigene Grenzen diskutieren.

Diskussion der filmischen Strategie in AND THE KING SAID...

Chris Anderson, einer der Chefs der TED Konferenz³, sagt 2010 über YouTube: „Dieses Ur-Medium, für das unser Gehirn geschaffen ist, vernetzt uns jetzt weltweit. Ihr seid Teil des größten Lernprojekts in der Menschheitsgeschichte. Eine Phase, die uns alle verändern wird, hin zu einer klügeren, schöneren Welt. Und wer wird uns unterrichten? Ihr alle.“

Direkt im Anschluss an diese Aussage zeigen die Filmemacher von AND THE KING SAID...

- die Aufnahme eines Mannes, der willentlich ins Eis einbricht, um zu erklären, wie er wieder herauskommt,
- das Video eines maskierten Mannes, der in seiner Küche die Anleitung zum Bau einer Bombe präsentiert,
- eine Frau, die mit einem Ventilator ihr Gefrierfach abtaut.

Die Montage unterschiedlicher Szenen stellt im Film automatisch einen Bezug her.

- ❖ Diskutiert, welche Strategie die Filmemacher von AND THE KING SAID... in diesem Fall anwenden.

Das dabei klassische Beispiel ist der **Kuleschow-Effekt**, in dem die Aufnahme des Gesichts eines Mannes mit Bildern einer Suppe, einer schönen Frau und eines Sarges montiert werden und der Zuschauende im Gesicht des Mannes entsprechend Hunger, Begehren und Trauer liest, obwohl es jedes Mal dieselbe Aufnahme ist. Es ist der Zusammenhang, der uns Zuschauende die Bilder und Aussagen unterschiedlich bewerten lässt.

„YouTube.com ist ein Segen“, singt ein alter Mann ironisch auf einem seiner Videos.

- ❖ Überlegt, welches demokratische Potenzial in der Nutzung von Internet-Plattformen und sozialen Netzwerken liegt. Recherchiert, ob es auch genutzt wurde und wird. Oder wofür die Medien vor allem eingesetzt werden.

Filmpraxis: Found-Footage-Kompilation

Stellt eure eigenen fünf- bis zehnminütigen Kompilationen mit Ausschnitten aus dem Internet zusammen. Nehmt dabei bewusst Bezug zur These von Chris Anderson, indem ihr sie mit eurem Material unterfüttert oder in Frage stellt oder eine eigene Argumentation findet. Wenn ihr mögt, könnt ihr wie die beiden Regisseure von AND THE KING SAID... auch einen Off-Kommentar ergänzen. Die Ausschnitte können auch ganz für sich sprechen.

- ❖ Präsentiert eure Filme in der Klasse und besprecht sie.

³ Die TED-Konferenz war ursprünglich eine jährlich stattfindende Innovations-Konferenz in Kalifornien. Die besten Vorträge sind als TED-Talks kostenlos im Internet verfügbar.

„Dieselbe Situation, eine andere Perspektive“

DAS DOKUMENTARISCHE BILD UND SEINE WAHRHEIT

Ist eine Abbildung auch immer gleich die Realität?

AND THE KING SAID... ist ein dokumentarischer Essay, der sich selbst mit den Bedingungen der dokumentarischen Bilder und der Macht, die in ihnen liegt, auseinandersetzt. Während ein Spielfilm eine Geschichte mit Schauspieler*innen und einer vorgegebenen Form der Inszenierung erzählt, kann ein Dokumentarfilm zwar auch narrativ sein, sein Anspruch ist jedoch, Menschen zu zeigen, die es tatsächlich gibt, und Begebenheiten festzuhalten, die sich in Wirklichkeit zugetragen haben. Damit ist der Dokumentarfilm einer Realität oder Wirklichkeit näher als andere filmische Formen.



Erbeben auf Haiti 2010, zwei verschiedene Aufnahmen

Aber ist eine Abbildung immer auch gleich die Realität? Die Filmemacher Axel Danielson und Maximilien Van Aertryck stellen in ihrem Film diese Frage. Als Beispiel dient ihnen ein schwedisches „Pressefoto des Jahres“. Es wurde 2010 nach dem Erdbeben auf Haiti gemacht. Zu sehen ist ein totes Mädchen, das mit Blut im Gesicht auf einer Steinplatte liegt, unter ihr ein zerbrochener Bilderrahmen. „Die ganze Geschichte des Erdbebens in einem Bild“, lautete die Begründung der Jury für den Preis. Die Filmemacher zeigen daraufhin ein zweites Bild: das tote Mädchen, umringt von mehreren Fotograf*innen. Dieselbe Situation, eine andere Perspektive. Die Filmemacher führen noch weitere Beispiele an: Die Aufnahme von Soldaten, die am Boden liegend mit ihren Gewehren nach vorne zielen, kontrastieren sie mit einer Aufnahme von Reporter*innen, die direkt vor den Soldaten stehen und sie fotografieren. Einem idyllischen Bild der Pyramiden von Gizeh mit Kamelen im Vordergrund wird eine Luftaufnahme gegenübergestellt, die die große Stadt zeigt, die längst um die Pyramiden gewachsen ist.

Filmpraxis: Verschiedene Perspektiven

„Um die Illusion aufrechtzuerhalten, müssen manche Elemente verborgen bleiben.“ So lautet ein Off-Kommentar in AND THE KING SAID....

Tut euch in Zweier- oder Dreiergruppen zusammen:

- ❖ Macht ein Foto von einer wirklichen Begebenheit, z. B. ein einsames Kind auf dem Schulhof mit den Händen vor dem Gesicht oder ein Bild von unberührter Natur.
- ❖ Wählt nun einen neuen Ausschnitt, eine veränderte Perspektive, die euer erstes Bild in anderem Licht erscheinen lässt: das Kind zählt nur ab, um die anderen versteckten Kinder zu finden; die Natur ist durchkreuzt von einer Autobahn.

Reflektiert im Plenum über Unterschiede, vor allem hinsichtlich Selektion/Ausschnitte, Stimmung, Informations- und „Wirklichkeitsgehalt“:

- ❖ Kann ein Bild Wirklichkeit darstellen? Welche Haltung brauchen wir als Fotograf*innen, welche Haltung brauchen wir als Betrachtende?
- ❖ Wie gehen die Filmemacher von AND THE KING SAID... mit den Gestaltungsmöglichkeiten des dokumentarischen Blicks um?

„Wir begrüßen die Bewohner dieses Universums“

EURE KAPSEL FÜR DIE NÄCHSTE VOYAGER RAUMSONDE

1977 werden an Bord der interstellaren Raumsonden Voyager 1 und 2 Bild- und Audio-Informationen auf einer Datenplatte in den Weltraum geschickt. Es sind Grußbotschaften in 55 Sprachen, Geräuschaufnahmen (z. B. von einem weinenden Baby oder einem Affen) und 116 Fotografien vom Leben auf der Erde. Alle Bilder sind friedlich und ohne Gewalt oder Leid. „Ein Versuch zu vermitteln, wer wir sind“, heißt es im Off-Kommentar des Films.

Gestaltet in Gruppenarbeit eure eigene Kapsel.

Überlegt vorab:

- ❖ Welche Bilder, welche Audioaufnahmen, welche Videos möchtet ihr mitschicken?
- ❖ Was ist euch so wichtig, dass ihr sie möglichem außerirdischen Leben gerne zeigen würdet? Welches Bild von der Erde und unserem Leben würdet ihr gerne vermitteln?
- ❖ Und wie, damit es verständlich sein könnte?
- ❖

Diskutiert anschließend gemeinsam

- ❖ nach welchen Faktoren und Überlegungen ihr vorgegangen seid,
- ❖ inwieweit eure Auswahl repräsentativ ist,
- ❖ welche Ausschnitte vom Leben auf der Erde ihr weggelassen habt.
- ❖ Begründet, warum.

WEITERE LINKS, UNTERRICHTSMATERIALIEN UND FILME ZUM THEMA

Materialsammlung Dokumentarfilm im Unterricht:

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>

Glossare zu filmsprachlichen Begriffen

Neue Wege des Lernens e. V. bietet eine interaktive Webseite zu filmsprachlichen Begriffen: <https://nwdl.eu/filmsprache/> oder eine kostenlose App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>, auch auf [filmisch](#). findet ihr ein Glossar. Darüber hinaus bietet Film+Schule NRW eine App Top Shot <https://www.filmundschule.nrw.de/de/digital/topshot-copy-2/>. Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von kinofenster.de zurückgreifen: <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/> oder auf <https://filmwissen.online/> (besonders Kapitel Bildgestaltung) zurückgreifen.

So geht Medien – Webseite zu Medienkompetenz und -bildung vom Bayerischen Rundfunk

<https://www.br.de/sogehtmedien/index.html>

Unterrichtsmaterial von kinofenster.de: 125 Jahre Kino.

<https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-125-jahre-kino/>

Unterrichtsmaterial der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb:

Webvideos im Unterricht?! Soziale Medien als medienpädagogische Herausforderung.
file:///C:/Users/sg/Downloads/230907_bpb_Webvideos_im_Unterricht_fin.pdf

Unterrichtsmaterial des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg/LISUM:

Wie glücklich macht uns social media?

https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_B/Medienbildung/Materialien/Medienbildung/Bausteine/Ethik_Sek_Social_Media_Glueck_We_nde.pdf

Film und Schule NRW: Film+Digital. Bewegtbilder im Digitalzeitalter.

<https://www.filmundschule.nrw.de/de/digital/>

Unterrichtsmaterial von kinofenster.de: Jugend in der digitalen Gesellschaft.

<https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-jugend-digitale-medien/>

Praxisleitfäden „Praktische Filmarbeit“ und „Filme im Kino erleben“ von VISION KINO

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/leitfaeden/praxisleitfaden-praktische-filmarbeit/>
<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/leitfaeden/praxisleitfaden-fuer-lehrkraefte/>

Filme

DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND

Indien, Frankreich, USA 2021

FilmTipp VISION KINO.

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/das-licht-aus-dem-die-traeume-sind/>

Film des Monats, kinofenster.de:

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf2205-traumlicht/>

LIFE IN A DAY - EIN TAG AUF UNSERER ERDE

Großbritannien 2011

FilmTipp VISION KINO:

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/life-in-a-day/>

Film des Monats, kinofenster.de:

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1106/life-in-a-day-film/>

ONE IN A MILLION

Deutschland 2022

FilmTipp VISION KINO:

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/one-in-a-million/>

Unterrichtsmaterial des Instituts für Kino und Filmkultur:

https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/filmtipps/begleitmaterial/one-in-a-million_kc.pdf

GIRL GANG

Schweiz 2022

FilmTipp VISION KINO:

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/girl-gang/>

Unterrichtsmaterial des Verleihs:

https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/filmtipps/begleitmaterial/Bildungsunterlagen_GirlGang_riseandshine.pdf

THE SOCIAL NETWORK

USA 2010

FilmTipp VISION KINO:

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/the-social-network/>

DER ILLEGALE FILM

Deutschland 2018

Kinofenster.de, mit Arbeitsblatt:

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/der-illegale-film-film/>

SONITA

Iran, Deutschland, Schweiz 2015

FilmTipp VISION KINO:

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/sonita/>

Film des Monats, kinofenster.de:

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1605/kf1605-sonita-film/>

BELLE

Japan 2021

FilmTipp VISION KINO:

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/belle/>



IMPRESSUM

Vision Kino gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Köthener Str. 5-6
10963 Berlin

Telefon: 030-235993861
info@visionkino.de
www.visionkino.de
www.filmmachtmut.de
<https://filmeducationframework.eu/de/?id=0>
www.wer-hat-urheberrecht.de

Bildnachweis
Alle Bilder © Little Dream Pictures

Autorin
Maren Wurster

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem AllScreens Verband Filmverleih und Audiovisuelle Medien e. V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.